



Lasst uns bitte wegschauen

Erstaunliche Fakten aus Österreich, ungesunder Energy-Drink-Konsum und die US-Wahl.

Kommentar

••• Von Gianna Schöneich

IGNORANZ. Das Linzer Meinungsforschungsinstitut Imas veröffentlichte eine repräsentative Meinungsumfrage. Eines der Ergebnisse: 37% der Österreicher sehen eine Spaltung im Land. Von dieser war vor allem im Zusammenhang mit der Bundespräsidentenstichwahl die Rede. Überraschend. Vor allem, wenn man bedenkt, dass die erste Stichwahl ja 49,7% zu 50,3% ausging. Zweiteilung? Spaltung? Völlig neue Gedanken, die sich hier auftun. Wie man das bisher nur übersehen konnte ... Einfach mal wegsehen und das Offensichtliche gekonnt ignorieren. In Zeiten wie diesen könnten wir damit sehr gut fahren, und das Leben wäre so viel schöner. Doch meist holt uns die Realität dann doch zurück.

Energy-Drinks sorgen für Energie, klare Sache. Da kann man schon mal vier, fünf täglich zu sich nehmen. Natürlich überschreitet man da vielleicht die ein oder andere Tagesdosis. Aber Ignoranz hilft. Dumm nur, wenn man dann doch mit akuter Hepatitis ins Krankenhaus eingeliefert wird.

Oft kommt es bei der Sache mit der Realität auch auf einen guten Zeitpunkt an. Nach den TV-Duellen zwischen Clinton und Trump gab es doch tatsächlich die Hoffnung, der mächtigste Mann der Welt würde nicht ein lüglicher Sexist werden. Und dann kam das FBI ... James Comey, oder wie der FBI-Chef auch liebevoll genannt wird „Boy Scout“, hat zu einem denkbar blöden Zeitpunkt veröffentlicht, das FBI prüfe weitere E-Mails aus dem Umkreis Hillary Clintons.

Natürlich ist der Zeitpunkt rein zufällig. Comey ist ja auch kein Mitglied der Republikaner mehr und hat auch nur rein zufällig 2008 und 2012 den Wahlkampfgegner von Obama mit Spenden unterstützt. Eine Aufklärung des FBI werden wir vor der Wahl am 8. November nicht mehr erwarten dürfen. Doch wen interessiert überhaupt die Wahrheit oder die Fakten? Trump bewegt sich ohnehin im faktenfreien Raum und missachtet die Realität gnadenlos. Bleibt die Hoffnung, dass die Amerikaner bei der neuerlichen „Clinton-Affaire“ einfach wegschauen.

Lesen Sie dazu auch den Kommentar von Paul Eiselsberg auf Seite 14 dieser Ausgabe.

„Live smart or die“

Wie neue Technologien die (Kommunikations-)Welt verändern.

Gastkommentar

••• Von Elisabeth Totschnig

DIGITALISIERUNG. Dass Amazon, Facebook, Google, IBM und Microsoft eine Partnerschaft im Bereich künstliche Intelligenz eingehen, hat weltweit Aufmerksamkeit erregt. AI (Artificial Intelligence) hat endgültig die Sphäre der Science-Fiction verlassen. Und auch sonst kündigt sich Großes an: Zustellung per Drohne, fahrerlose Autos oder das vollvernetzte Zuhause. Die Geschwindigkeit des technologischen Fortschritts ist atemberaubend. Welchen Einfluss wird er auf unser Arbeiten, Kommunizieren, Leben haben? Wir haben vier zentrale Spannungsfelder definiert, mit denen sich Unternehmen jetzt auseinandersetzen sollten. Neben Mensch vs. Maschine sind das Alt vs. Jung, Innovation vs. Regulation und Tempo vs. Struktur. Entgegen aller Untergangsszenarien

Die abgedruckten Gastkommentare geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Wir behalten uns das Recht auf Kürzung vor.



Elisabeth Totschnig, Managing Director bei Grayling.

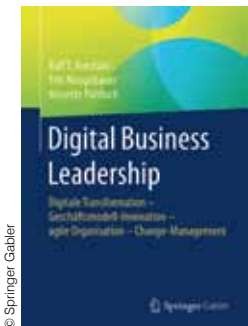
– vom Tod des kritischen Journalismus über den Kollaps des Sozialstaats bis zum Verlust realer menschlicher Kontakte – stellt diese Umbruchsphase eine große Chance dar. Denn wer sich aktiv mit diesen Themen beschäftigt, wird die Zukunft mitgestalten und sich einen Platz im Leben des ‚smarten‘ Konsumenten sichern.

”

Wir haben in Europa ein gewaltiges Problem: Wir sind dabei, die Digitalisierung komplett zu verschlafen.“

Zitat des Tages

Roland Sprengseis,
COO bluesource



© Springer Gabler

BUCHTIPP

Digital Business

LEADERSHIP. Die Digitalisierung ist da. Sie sorgt für Transformationen, Innovationen und kommt nicht nur mit Chancen, sondern auch Risiken um die Ecke.

Dieses Buch beschreibt nicht nur ihre Grundlagen. Es gibt Fach- und Führungskräften praktikable Handlungsempfehlungen, um die Herausforderungen der digitalen Transformationen zu bewältigen und langfristig erfolgreich als Digital Leader handeln zu können. Dazu werden acht wesentliche Handlungsfelder zum Aufbau einer Digital Business Leadership systematisch erarbeitet – ganz nach dem Motto „Digital Business Leadership“.

310 Seiten; Verlag:
Springer Gabler;
ISBN: 978-3658119133

© Inge Prader